

Volkstimme

Einzelpreis 180 Milliarden

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. P. J. ...

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gespaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile ...

Nr. 293.

Magdeburg, Sonntag den 16. Dezember 1923.

34. Jahrgang.

Begünstigung der Besitzenden.

Auch die „Körperschaften“ drücken sich.

Die Steuerlast ist bisher in der Hauptsache den Papiermarkenempfängern aufgebürdet worden. Die Arbeiter, Angestellten und Beamten haben sie getragen. Die zur Selbsteinschätzung Verpflichteten haben sich gedrückt. Die Fassung der Steuergesetze hat dieser Drückeberegerlei Vor- schub geleistet. So ist es gekommen, daß die kräftigsten Schultern unter den Einzelsteuerpflichtigen die geringsten Lasten getragen haben.

Ebenso gering, ja noch geringer ist die Steuerleistung der Körperschaften, von denen viele aus ihren „Substanzverlusten“ noch allerhand Auslands- gut- haben und Auslandsanlagen zu schaffen wußten. Die folgenden Beispiele sind Durchschnittsbeispiele, keine Einzelfälle.

1. Eine Körperschaft, die für das Jahr 1923 am 1. April 1923 bilanzierte, dabei 80 Millionen an die Aktionäre verteilte, ...

2. Noch günstiger stellt sich die Steuerpflicht für eine solche Gesellschaft, wenn sie schon vor Jahresabschluss ihr Geschäftsjahr abgeschlossen hatte. Eine Gesellschaft, die am 30. September 1922 abschloß, veröffentlicht einen Gewinn von 60 Millionen Mark, ...

3. Noch günstiger hat es dieselbe Gesellschaft, wenn das Geschäftsjahr schon am 31. März 1922 endete und im übrigen ihr Gewinn dieselbe Höhe aufwies. Wenn sie ganz exakt am Hälligkeitstag gezahlt hat, so hat sie unter den gleichen Voraussetzungen wie im Falle der Ziffer 2 bis jetzt 4200 Goldmark geleistet. ...

Diese Angaben erklären es, daß die Körperschaftsteuer nur ganz unbedeutende Erträge bringt, kaum einige hunderttausend Goldmark im Monat. Selbst durch die erhöhten Vorauszahlungen, die im August rund 6 Millionen Goldmark brachten, betrug der Gesamtsteuerertrag in den ersten zehn Monaten des Jahres 1923 nur etwa 11 Millionen Goldmark. Tag für Tag werden deshalb Einzel- firmen und offene Handelsgesellschaften in Körper- schaften umgewandelt. Die mit dem besten Willen nicht mehr zu verbergenden Reserven werden bei den Körper- schaften nur halb so hoch gefaßt wie bei Privatfirmen und sind vor weiterem Zugriff sicher. Die Entwicklung der Körperschaften zeigt folgende Tabelle:

Es betrug am	die Zahl der Aktiengesellschaften	die Zahl der Gesellschaften m. b. H.
31. 12. 19	5345	32670
31. 12. 20	5657	39152
31. 12. 21	6832	50907
31. 12. 22	9865	64837
31. 12. 23	13892	76383

Die Steuerbegünstigung der Agrarier.

Die Führung im Kampfe gegen die neuen Steuerpläne haben wie immer die Agrarier. Sie schreien wegen der Befreiung der Besteuerung nach dem Wirtschaftsjahr, obwohl das stets nur eine gewaltige Verdrängung der Latifundien- besitzer war und die kleinen Bauern stets ungeheurer erbit- terte. In Wirklichkeit bringt die Vorlage mit neuen Lasten ein neues Geschenk. Die einzige wirkliche Be- lastung, die die Landwirtschaft bisher getragen hat, war die im August beschlossene Landabgabe. Sie ist nach dem geltenden Rechte bis zum März 1924 zu erheben.

Der Entwurf der Regierung hebt die Landabgabe mit dem 31. Dezember 1923 völlig auf. Zwar wird dafür die Vermögenssteuer neu geregelt, aber sie bringt nichts Neues, sondern war bisher schon von jedem Besitz, also auch von der Landwirtschaft, zu tragen. Wie hoch sie künftig wird, hängt entscheidend von der endgültigen Gestaltung der Bewer- tungsvorschriften ab. Außerdem sollen diese Zahlungen erst

mit dem 1. März 1924 beginnen. Die künftigen Voraus- zahlungen für die Einkommensteuer sind für die Landwirtschaft viel niedriger als die bisherige Landabgabe. Als Landabgabe waren für je 1000 Mark Ver- mögenswert monatlich 75 Goldpfennige zu entrichten. Die Einkommensteuer wird für je 1000 Mark Vermögenswert vierteljährlich 1 Mark, also 33 1/3 Goldpfennige pro Monat betragen.

Die laufende Steuerlast der Landwirtschaft vermindert sich zunächst um fast drei Fünftel. So wird also durch den neuen Vorschlag der Regierung ge- rade in dem Augenblick, wo das Reich große Einnahmen braucht, die ohne jede Schwierigkeiten zu erhebende, laufend fließende und ertragreiche Landabgabe beseitigt.

Begünstigung der Börse und der Banken.

Der von Silberding dem Reichsrat vorgelegte Entwurf eines Gesetzes über werbeständige Steuern enthielt eine in Gold zu erhebende Vorkaufsteuer- und Vorkaufsteuer- steuer. Banken und Börse haben wegen dieses Versuches, eine der Hauptgruppen der Inflationsgewinnler, der Finanz- miltwirtschaft des Reiches und der Reichsbank unverzüglich und kräftig zu besteuern, ein heftiges Geschrei er- hoben.

In dem neuen Entwurf des Finanzministers Luther wird lediglich eine Ermächtigung verlangt, eine solche Vorkaufsteuer künftig zu erheben. Dadurch entsteht die Gefahr, daß diese Steuerquelle, die gerade in den vorangegangenen Wochen angesichts der Riesengewinne an der Börse große sofort verfügbare Erträge hätte liefern können, überhaupt nicht erhoben wird.

Neue Lasten für Lohnempfänger und Verbraucher.

Einer solchen Schonung können sich die Lohn- und Ge- haltsempfänger und die Verbraucher nicht erfreuen. Der Lohnabzug soll vereinfacht, aber auch auf das denkbar stärkste Maß angepannt werden. Zwar ist der Reallohn bei großen Gruppen der Lohn- und Gehalts- empfänger weiter unter das Existenzminimum gesunken, die Steuerbelastung aber soll diese Gruppen von Arbeitern, An- gestellten und Beamten erfassen, weil das Reich nicht darauf verzichten könne, einen sehr wesentlichen Teil seiner Einnah- men aus dieser Steuerquelle zu beziehen.

Gemischte Stieffinder der Gesetzgebung sind die Ver- braucher. Ihrer harzt die Erhöhung der Umsatz- steuer von 2 auf 2 1/2 Prozent, die Umwandlung der Um- satzsteuer in Gold und ebenso die Umwandlung aller übrigen Verbrauchssteuern in Gold, sowie die Er- höhung der Zuckersteuer und der übrigen Verbrauchs- steuern auf das Friedensmaß.

Dieses Friedensmaß wird aber weit überschritten durch die starke Erhöhung der Umsatzsteuer. Diese war in der Friedenszeit noch gar nicht da und entstand in der Inflationszeit, wo die zwei Prozent auf den verschiedenen Zwischenstufen zwischen Hersteller und Verbraucher durch Geldentwertung sich in ihrer Wirkung abschwächten.

Bei Wiederherstellung fester Währung ist die Schwere einer Belastung von 2 Prozent bei jedem Umsatz, also von 10 und mehr Prozent für den letzten Verbraucher schon über- aus schwer und auf die Dauer sicher überhaupt nicht tragbar. Nun will man auch dies noch um ein volles Viertel erhöhen!

Goldmieten für die Inflationsopfer.

Die schlimmste Gefährdung der unbemittelten Schichten des Volkes ist der unerhörte Plan, die Zwangswirt- schaft für Mieten auf dem Umweg einer verwaltungs- mäßigen Anweisung aufzuheben. Die Mieten sollen nach diesem von Luther angekündigten Plan vom 30. Sep- tember 1924 an mindestens die volle Friedens- miete erreichen. Bis zu 50 Prozent davon sollen als Steuer Ländern und Gemeinden zufließen, der Rest den Hausbesitzern verbleiben.

Das heißt den durch die Inflation Enterbten in der Zeit schwerster Erwerbsstörungen auch noch das Dach über dem Kopfe hinwegreißen. Um das Ver- mögen der Inflationsgewinnler zu schonen, sollen die Opfer der Inflation obdachlos gemacht werden.

Zwar hat die Reichsregierung noch keinerlei klare Aus- kunft darüber gegeben, wie sie denn nun den Reichsbedarf decken will, wie hoch dieser überhaupt ist und was sie noch Erschöpfung des von der Rentendank ihr gewährten ein- maligen Kredits, der ja wirklich auch nur über dieses Jahr hinausreichen dürfte, zu tun gedenkt.

Man murmelt und raunt von Einstellung der Zah- lungen für lebenswichtige soziale Zwecke, von Nichtmehr-

bezahlen eingegangener Verpflichtungen und ähnlichem. Wir sind überzeugt, daß dergleichen nicht ernstlich in Be- tracht kommt, weil keine politisch verantwortliche Stelle oder Partei es dulden könnte. Zweifelsfrei erscheint uns leider aber auch dieses: Die Steuerpolitik der neuen Steuernotverordnung ist für den nächsten Notbedarf völlig unzulänglich, obwohl sie wieder auf schwerste Belastung der Arbeit, des notwendigsten Verbrauchs und auf eine Schonung von Besitz, Spekulation und Luxus eingestellt ist.

In unserer schweren Lage, die auch das Letzte bedroht, was an öffentlichen Gütern durch all die Not hat gerettet werden können, nämlich die Einheit des Reiches, würde die Sozialdemokratie harte Belastungen aller Volkskreise, auch der arbeitenden Schichten, für erträglich halten, wenn damit die absolute Sicherheit geboten würde, daß sie zur Gesundung führen und die ungerechteste und plumpeste aller Steuern, nämlich die Enteignung der Vermögenden durch die Inflation, ein für allemal beseitigen. Dafür bietet aber die Regierungsvorlage durchaus keine Gewähr, sie bringt vor allem nicht, was mit uns die überwältigende Majorität des deutschen Volkes fordert, eine scharfe Heran- ziehung des Reiches, der Trustmagnaten, Großagrarien, Börsenjobber und anderer Nutznießer des furchtbaren Inflationselends. —

Weihnachtsgeschenke für die Beamten.

Zu diesen Weihnachten wird den deutschen Be- amten überreich beschenkt. Da sind zunächst Massen- entlassungen; den im Dienste verbleibenden werden die Gehalte auf ziemlich ein Viertel der Vorkriegs- bezüge gekürzt; um die Freude daran zu erhöhen, wer- den sie auch noch in Raten ausbezahlt.

Die Fürsorge der marxistenerreimten Regierung ist aber damit noch nicht erschöpft. Durch das Wolff-Bureau läßt sie mitteilen:

Das Reichskabinett hat in seiner gestrigen Sitzung die Arbeitszeit für die Beamten auf mindestens 54 Stunden wöchentlich festgesetzt.

Da es bei den reichen Leuten in Deutschland üblich ist, zu Weihnachten schon Geschenke zu machen, die erst im Sommer Verwendung finden, will die Reichsregierung nicht zurückstehen und sie erwägt — eine Verfügung des Urlasses, weil sie sich davon eine bedeutende Ersparnis an Personal verspricht.

Die Organisationen der Beamten haben gegen die Verlängerung der Arbeitszeit Einspruch erhoben. Sie wünschen vor allem eine Begrenzung der Verordnung auf drei Jahre und die Festsetzung einer Höchst- arbeitszeit. Die Verordnung setzt nämlich die Min- destgrenze fest, läßt aber die Frage nach der Höchstgrenze offen.

Auch die Minister opfern.

Es wird dem deutschen Volke verflündet: Die Reichsminister haben angesichts der Notlage des Reiches einstimmig beschlossen, für die Wintermonate auf jede Dienstaufwandsentschädigung zu verzichten.

Die Dienstaufwandsentschädigung, die seit langem eine Aufwertung nicht erfahren hat, dürfte heute kaum noch ausreichen, um ein paar Stiefelsohlen zu bezahlen.

Beschlüsse zum Beamtenabbau.

Der Fünfzehnerausschuß des Reichstags nahm am Freitag bei der Weiterberatung der Beamtenabbauverordnung einen Antrag an, nach dem das Privateinkommen aus dem Ver- mögen der Frau bei der Berechnung des Privatvermögens aus- scheiden soll. Außerdem soll das Privateinkommen bis zur Höhe des Betrags der Eingangsstufe der Besoldungsgruppe 8 (bisher 7) bei der Kürzung unberücksichtigt bleiben.

Die Regierung will bei Durchführung des Personalabbaues Schule und Kultur in den gefährdeten Gebieten (Rhein und Ruhr, Schlesien, Schleswig-Holstein) besonders berücksichtigen.

In der Frage der Entlassung verheirateter weiblicher Beamter wurde vom Ausschuß verlangt, daß die darauf bezüglichen Bestimmungen befristet werden, daß der auscheidenden ver- heirateten Beamten entweder eine Abfindung gewährt oder ihr für später Pension und Hinterbliebenenfürsorge gesichert bleibt und die Bestimmungen über die Wiederberufung männlicher Beamter auf verheiratete Beamtinnen ebenfalls angewandt werden.

Zur Frage der Entlassung von Angestellten wurde der Regierung folgende Forderung der Abbaubehörden durch Beschlus empfohlen:

Die Zahl der Angestellten ist so weit zu vermindern, als es die Verhältnisse der Verwaltung zulassen. Angestellte, die am Tage der Wählung insgesamt mindestens 12 Jahre ununterbrochen bei Reichs-, Landes- und Gemeindeverwaltungen beschäftigt sind, werden den versorgungsberechtigten Angestellten gleichgestellt.

Der Ausschuss trat auch dafür ein, daß weiblichen Angestellten Abfindungssummen gewährt werden sollen, auch wenn ihre wirtschaftliche Versorgung gesichert erscheint. Als Dienstzeit für Berechnung der Abfindungssumme soll die im Reichsdienst und im Dienste der Länder und Gemeinden, soweit dieser Dienst dem Reichsdienst unmittelbar vorausgegangen ist, zurückgelegte Dienstzeit unter Ausschluss der Kriegsdienstzeit angerechnet sein.

Mit der Ueberwachung der Durchführung der Personalabbaumaßnahmen soll ein aus sieben Mitgliedern bestehender Reichstagsausschuß betraut werden.

Entlassung von Telegraphenarbeitern.

Einen Keulenschlag nach dem andern läßt die Regierung der bürgerlichen Parteien auf die Beamten, Angestellten und Arbeiter des Reiches herabfallen; die Regierung der gleichen bürgerlichen Parteien, die es nie gewagt oder auch nur gewollt haben, Steuern auf die Besitzenden zu legen. Die sträfliche Nachlässigkeit und Scheu in Steuerdingen hat die Reichskassen leer gemacht. Nur wenn es galt, die Masse der Besitzlosen zu belasten, da waren die bürgerlichen Parteien schnell bei der Hand. Stets waren sie zu feige, den Besitz zur Ader zu lassen, aber riesengroß ist ihr Mut, die Lasten und die Folgen ihrer kranken egoistischen Politik den Massen der Beamten und Arbeiter aufzubürden.

Der neueste Schlag ist die Ankündigung von Massenentlassungen der Telegraphenarbeiter, die in folgender Form erfolgt:

Mit Rücksicht auf die schwere Notlage des Reiches, die eine starke Einschränkung der Quantität erfordert, stellt sich die Reichspostverwaltung genötigt, die Zahl der Telegraphenarbeiter allgemein zunächst um 25 vom Hundert zu verringern. Aus zwingenden wirtschaftlichen Gründen muß diese Maßnahme schon in aller nächster Zeit durchgeführt werden.

Das heißt, noch zu Weihnachten wird jeder vierte Telegraphenarbeiter auf die Straße geworfen — ohne Entschädigung, ohne Abfindungssumme natürlich. Die Segnungen einer christlichen, marxistenreinen Regierung sind unerschöpflich!

Neuwahlen in Thüringen.

In Thüringen hat die vereinigte Reaktion ihr Ziel erreicht: Neuwahlen unter dem Belagerungsstand. Der Beschluß wurde von den bürgerlichen Parteien gemeinsam mit den Kommunisten gefaßt.

Die Auflösung des Landtags stellt das Land Thüringen vor eine Entscheidung, die für die weitere Entwicklung dieses Landes von einschneidender Bedeutung sein wird. Darüber hinaus wird der Ausgang der Wahlen von hartem Einfluß auf die innerpolitische Lage der ganzen deutschen Republik sein, zumal wenn auch in Sachsen Neuwahlen angedacht werden sollten.

Das heutige Thüringen ist ein junger Staat, entstanden aus dem Zusammenschluß der thüringischen Kleinstaaten, von denen unmittelbar nach dem Zusammenbruch von 1918 jeder sein eigenes Parlament und Ministerium wollte. Es ist das unbefriedigte Verlangen der thüringischen

Sozialdemokraten, wenigstens im Herzen Deutschlands mit der Kleinstaaterei ausgeräumt zu haben.

Am 20. Juni 1920, also kurz nach den Reichstagswahlen, die dem heutigen Reichstag das Leben gaben, wurde der erste Landtag für Thüringen gewählt, in folgender Zusammensetzung:

Sozialdemokraten	11 Abgeordnete
Unabhängige	15 "
Demokraten	4 "
Landbund	11 "
Deutsche Volkspartei	8 "
Deutschnationale	4 "

Im Herbst erfolgte die Spaltung der Unabhängigen, zu den Kommunisten gingen vier Abgeordnete über. Die erste Landesregierung war eine Minderheitsregierung aus Sozialdemokraten und Demokraten, die parlamentarisch nur zu halten war, weil die 11 Unabhängigen sie stützte und die 4 Neukommunisten wohlwollend Neutralität übten.

Diese Regierung wurde gestützt von den vereinigten Rechtsparteien und den Kommunisten, und zwar bezeichnenderweise bei der Abstimmung über ein Gesetz, das die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert — eine alte sozialistische Forderung — festzusetzen vorschrieb. Nichts beweist deutlicher die verantwortungslose und leichtfertige Agitationspolitik der Kommunisten, als dieser Vorgang.

Am 11. September 1921 wurde der zweite Landtag gewählt, der jetzt aufgelöst wurde, und zwar wiederum durch die Stimmen der Reaktion und der Kommunisten. Diese Wahlen waren eine deutliche Abgabe an die Rechtsparteien. Die außerordentlich starke Wahlbeteiligung erhöhte die Zahl der Abgeordneten des neuen Landtags von 53 auf 54, die sich folgendermaßen auf die Parteien verteilen:

Sozialdemokraten	13 Abgeordnete
Unabhängige	9 "
Kommunisten	6 "
Demokraten	3 "
Landbund	10 "
Deutsche Volkspartei	9 "
Deutschnationale	4 "

Sozialdemokraten (mit denen sich die Unabhängigen vereinigen) und Kommunisten verfügten über eine Mehrheit von 28 gegen die 26 Stimmen aller bürgerlichen Parteien. Wiederum wurde eine Minderheitsregierung (diesmal aus Sozialdemokraten und Unabhängigen) gebildet, die von den Kommunisten gestützt wurde. Immer von neuem machten die Kommunisten dieser sozialistischen Regierung Schwierigkeiten. Schließlich verlangten sie die Aufnahme in die Regierung — weil Moskau es befahl. Da aber die Kommunisten nicht auf ihre Rechnung kamen, traten sie noch ganz kurzer Zeit — wiederum auf Befehl von Moskau — aus der Regierung aus und brachten nun auch diesen Landtag zur Auflösung.

Mit großen Hoffnungen ziehen die Rechtsparteien in den neuen Wahlkampf. Das Ziel ist einmal die Beseitigung der sozialistischen Mehrheit und die Ausschaltung der Sozialdemokraten überhaupt. Sie hoffen, daß dem Belagerungsstand eine Mehrheit für die Rechtsparteien (Deutschnationale, Volkspartei und Landbund) sind mit ihren 23 Mandaten in einer Reichsfraktion vereinigt zu erringen. Es wird auch ohne Zweifel der größten Anstrengungen der thüringischen Arbeiter bedürfen, wenn durch die Redung der Reaktionäre ein Strich gemacht werden soll. Der Verlust von nur wenigen Mandaten würde unter Umständen genügen, um einer Rechtsregierung in den Sattel zu helfen.

Rücktritt der sächsischen Regierung.

Wegen des Abkommens, das der sächsische Innenminister Liebmann mit den Kommunisten getroffen hat, haben die Demokraten dem Kabinett Fellsch die Freundschaft gekündigt. In der Sitzung des Landtags wurde vom Präsidenten ein demokratischer Antrag verlesen, in dem es heißt:

Die demokratische Fraktion ist, nachdem Ministerpräsident Fellsch und die sozialdemokratische Fraktion die von uns vorgeschlagenen Verhandlungen wegen eines Misstrauensvotums gegen Minister Liebmann abgelehnt haben, nicht mehr in der Lage, das Kabinett Fellsch zu unterstützen. Sie beantragt deshalb: Das Kabinett hat nicht mehr das Vertrauen des Landtags.

Darauf gab Ministerpräsident Fellsch folgende Erklärung ab:

Als die gegenwärtige Regierung gebildet und ich mit den Stimmen der Demokraten und Sozialdemokraten zum Ministerpräsidenten gewählt wurde, habe ich bereits den Herren von der Demokratischen Partei persönlich meine Auffassung dahin zur Kenntnis gebracht, daß, wenn es ihnen unmöglich werden sollte, mir weiter Vertrauen zu schenken, eine Neubildung des Kabinetts notwendig sei. Ich bin der Auffassung, daß dieser Moment jetzt eingetreten ist. Ich lege deshalb mein Amt in die Hände des Landtags zurück. Die Mitglieder des Kabinetts werden jedoch ihre Ämter bis zur Neubildung der Regierung weiterführen.

Sachsen ist wieder einmal ohne Regierung, die bürgerlichen Parteien haben einen Lauff zer schlagen, ohne zu wissen, woher ein neuer genommen werden soll.

Die durch die Demission des Gesamtkabinetts geschaffene Lage ist einseitigen vollkommen undurchsichtig. Verfassungsgemäß bleibt die Regierung bis zur Bildung eines neuen Kabinetts im Amt. Es ist dem Ermessen des Landtagspräsidenten anheim gestellt worden, die Wahl eines Ministerpräsidenten auf die Tagesordnung der Dienstag- oder Mittwoch Sitzung des Landtags, der letzten vor den Weihnachtstagen, zu setzen. Vorläufig besteht wenig Wahrscheinlichkeit dafür, daß eine Neubildung der Regierung bis dahin stattfinden wird. Vielmehr ist damit zu rechnen, daß die Kommunisten oder Deutschnationalen einen Auflösungsantrag einbringen und daß, falls dieser Antrag angenommen wird, das Kabinett Fellsch als Wahlkabinett im Amt bleibt.

Am Sonnabend findet eine Sitzung der Landesinstanzen der Sozialdemokraten statt, der große Bedeutung beizumessen ist.

Sechsstundentag im Ruhrgebiet.

Im Reichsarbeitsministerium wurde am Freitag zwischen Vertretern der Schwerindustrie und der Metallarbeitergewerkschaften eine vorläufig bis zum 1. Juli befristete Uebergangsregelung in der Arbeitszeit im Ruhrgebiet getroffen. Zur Hebung der Notlage der deutschen Wirtschaft wurde folgender Vorschlag gemacht:

1. In den Betrieben der eisen- und stahlschaffenden und -verarbeitenden Industrien, in denen bereits vor oder während des Krieges weniger als 10 Stunden gearbeitet wurde, geht diese Arbeitszeit weiter.
2. Die Sonntagsarbeit regelt sich nach den Bestimmungen der Gewerbeordnung mit der Einschränkung, daß die zehnstündige Arbeitszeit nicht wieder eingeführt wird.
3. Es wird unverzüglich geprüft, für welche Schwerarbeiter der Hochöfen, Stahl- und Walzwerkbetriebe sowie der Röhren- und Eisenwarenherstellung in gleichermaßen in Frage solche Arbeiter, die unter besonderen Umständen für Leben und Gesundheit arbeiten und dabei in außergewöhnlichem Grade der Einwirkung von Hitze, giftigen Stoffen, Staub, Gas und dergleichen ausgesetzt sind. Diese Erleichterungen bestehen in der Herabsetzung von Arbeitszeiten der Art, daß von den einzelnen Arbeitern in den sechs Wochentagen bei normaler Arbeitszeit nicht mehr als 54 Stunden effektiv zu arbeiten sind. Dabei gelten Pausen und Arbeitsbereitschaft nicht als

Kleines Feuilleton.

Die mittelalterlichen Stände.

In seinem dritten Buch über „Die Kunst des Mittelalters“ behandelt Dr. Walter Diefenbach das Thema, das von so grundlegender Bedeutung für das Verständnis der mittelalterlichen Kultur ist, daß es eigentlich an erster Stelle hätte stehen müssen. Denn hinter den hohen und schönen Namen „Vorkapitel“ und „Einleitung“ verbirgt sich ein Buch, das sich mit den Begriffen „die mittelalterlichen Stände“ beschäftigt. Die mittelalterliche Ordnung ist dem 12. Jahrhundert wurde das Verbot, „Pfaffenbrot“ und „Klerik“ auf das „Äußerste“ zu setzen, was die Volksherrschaft zum Leben brachte. Inzwischen sind wir schon wieder gekommen. Das deutsche Nationalgefühl und eine unerschütterliche Seele, die in all die Jahre hindurch geblieben ist. Die Vorkapitel und die Einleitung des Buches sind so geschrieben, daß sie den Leser in die Welt der mittelalterlichen Kultur hineinziehen. Die Einleitung ist ein Buch, das die mittelalterlichen Stände in ihrer ganzen Bedeutung zeigt. Die Einleitung ist ein Buch, das die mittelalterlichen Stände in ihrer ganzen Bedeutung zeigt. Die Einleitung ist ein Buch, das die mittelalterlichen Stände in ihrer ganzen Bedeutung zeigt.

kommt, daß Heinrich 4. in seinem Kampfe gegen das Papsttum an den Städten seine Bundesgenossen fand, so klein und unbedeutend diese auch noch sein mochten. Die Könige selber entsprochen früher nicht der romantischen Vorstellung, die man sich von ihnen machte. Sie hatten noch nicht einmal eine feste Residenz, sondern zogen von einer Burg nach der andern. Friedrich 2., der Kaiser Maximilian 1., ist wie ein Schwärmer von einer Stadt in die andere gereist, oft genug mit keinem Riemen empfangen. Bis zum 16. Jahrhundert blieb die mittelalterliche Ständeordnung bestehen. Die mittelalterlichen Stände waren die herrschenden Klassen der mittelalterlichen Gesellschaft. Die mittelalterlichen Stände waren die herrschenden Klassen der mittelalterlichen Gesellschaft.

Die Trennung der geistlichen von den weltlichen Ständen findet ihren Ausdruck in den Schenkungen, in der Unterwerfung des Klerus, die Hand in Hand geht mit der vermehrten Abhängigkeit innerhalb der Stände, bis sich dieser durch den Reformator ganz den Rücken der Zeiten wendet. Die Reformierung der mittelalterlichen Welt ist ein Buch, das die mittelalterlichen Stände in ihrer ganzen Bedeutung zeigt. Die mittelalterlichen Stände waren die herrschenden Klassen der mittelalterlichen Gesellschaft. Die mittelalterlichen Stände waren die herrschenden Klassen der mittelalterlichen Gesellschaft.

Das Gegenstück der weltlichen gegen die geistliche Welt, die dem ganzen Mittelalter sein Gesicht verlieh, lag im 12. Jahrhundert im Westen. Die mittelalterlichen Stände waren die herrschenden Klassen der mittelalterlichen Gesellschaft. Die mittelalterlichen Stände waren die herrschenden Klassen der mittelalterlichen Gesellschaft.

Zentraltheater.

Katja, die Tänzlerin heißt die neue Operette. Katja ist der Künstlernamen einer russischen Gräfin, die der Prinz Sascha von Korona mit ihren Verwandten aus ihrem Stammsitz vertrieben hat und die jetzt in Paris Komödie spielt. Sie tanzt und singt, herrlich, unbeschreiblich. Aber sie ist vor der Welt eben nur Tänzlerin, und das ist schmerzhaft. Ihr Verwandter Jura sucht sie zu trösten. Aber das gelingt ihr nur halb. Die andere Hälfte lassen die Herren Jacobson und Oesterreicher, die das Recht geschrieben haben, durch einen jungen Obersten besorgen, der auf einer feindlichen Abendunterhaltung Katja eifrig und mit Erfolg den Hof macht. Jura warnt sie, denn der Oberst ist Sascha mit dem falschen Paß. Um sie zu retten, stiftet er sie an, dem Obersten in seine Villa zu folgen und ihn durch ein Schlafmittel zu betäuben. Dann soll Jura sich seiner Person bemächtigen usw. Der Plan ist vortrefflich, aber Katja ist unglücklich für nachdrückliche Pläne. Sie schlägt ihrem Sascha das Glas mit dem Schlafmittel aus der Hand, brennt ihm alles, und der Prinz hüpfet aus dem Fenster und gleich nach dem Polizeibureau. Hier findet sich auch Katja ein, um den Zeugen zu erweichen, von einer Verfolgung ihrer Komplizen abzusehen. Das geschieht. Der Prinz, der nämlich ein Engel ist, wie sie jetzt herausstellt, und der an der Verfolgung der Gräfin durchaus keinen Anteil hat, nimmt Katja in seine liebevollenden Arme, und alles ist wieder gut. Denn was ist es eine Operette, wenn sie sich nicht kriegen sollen?

Neben dieser schönen Handlung, mit Sacharin aus der Perikriegszeit, läuft nach altem Rezept eine zweite. Der Sekretär des Geheimnisses liebt deren Tochter und kriegt sie auch nach vielen lustigen Einzelheiten. Denn lustig geht's zu in „Katja“. Vorletzter Stimmung herrscht durch die ganze Operette, und so muß man auch das Textbuch beurteilen, dessen moralischer Grundton nicht immer auf Höhen wandelt. Auf gleichem Niveau bewegt sich die Musik Gilberts. Einmal Neues hat er nicht geschaffen, aber mit seiner bekannten Geschmeidigkeit hat er sich bekannten Größen angepaßt und ist besonders den russischen Volkstänzen und Melodien zu eigen gemacht. Seine Instrumentierung arbeitet mit bewährten, aber vom Publikum gern gehörten Mitteln. Die Melodien sind vielfach im Schlagsstil und wie üblich leicht singbar.

Die Aufführung war von Herbert Langhoffer abdellos vorbereitet. In der Dialektrolle glänzte Charlotte Mallend, die in Rolle Gome als Juro und Hans Sorfren als Prinz druckbare Partner hatte. Georg Joachim Langwitz und Josef Gons als zweites Liebespaar zeigten komisches Spiel und prächtige Komik. Ganz zu beachtlich stellte Studi Deube den Ober der Polizei dar. Dann wäre noch Walter Leopold als Gezellen zu nennen. Das Ensemble hielt sich brav. Das Orchester mußte unter Friedrich Schmidts Leitung. Die Stimmung im Publikum hingerte sich von Akt zu Akt, und besonders im dritten, der allein auf Komik gestellt ist, erreichte sie ihren pflichtschuldigsten Höhepunkt.

Es habe ich bei der Besprechung des Buches über die mittelalterlichen Stände, das Walter Diefenbach geschrieben hat, die Aufmerksamkeit auf die Einleitung und die Vorkapitel gezogen. Diese sind so geschrieben, daß sie den Leser in die Welt der mittelalterlichen Kultur hineinziehen. Die Einleitung ist ein Buch, das die mittelalterlichen Stände in ihrer ganzen Bedeutung zeigt. Die Einleitung ist ein Buch, das die mittelalterlichen Stände in ihrer ganzen Bedeutung zeigt.

Arbeitszeit. Für die Bezahlung wird die tägliche sechs... stündige Arbeitszeit zugrunde gelegt. Die Prüfung erfolgt in den einzelnen Werken unter Hinzuziehung der Arbeitervertreter, sie muß spätestens am 1. Februar 1924 beendet sein.

Während die Arbeitgeber diese Abmachungen als das weitestgehende Entgegenkommen bezeichneten, erklärten die Arbeitnehmervertreter, daß sie diese Frage nicht selbständig entscheiden könnten, sondern eine Abstimmung in den Werken vornehmen würden.

Deutschnationale Annäherung.

Am Preussischen Landtag sah sich am Freitag der Innenminister Genosse Severing bei der Beratung der großen Anträge der Deutschnationalen und Kommunisten nach dem Bestehen des Wortes zu ergehen, da der deutschnationale österreichische Abgeordnete Dr. Freher seine Angriffe vom Mittwoch nicht nur wiederholte, sondern es als unerträglich bezeichnete, daß neben einer vernünftigen Regierung im Reich in Preußen das System Severing herrsche.

Wie auf die Sympathien der andern Völker angewiesen sind, wenn wir uns erholen wollen. Das dänische Volk habe in den letzten Monaten so viele Beweise herzlichen Wohlwollens für das deutsche Volk gegeben, daß die Aufsetzungen von bürgerlicher Seite über die Verständigung zwischen der deutschen und dänischen Sozialdemokratie nur verflüchtend wirken können.

Dollar Amtliche Notiz 4,2 Billionen

Sohn auch sein geliebter war. Welche Anerkennung seien von den Vertretern bürgerlicher Parteien der Sozialdemokratie im oberdeutschen Abstimmungsstadium und in der Nordmark ausgesprochen worden.

In Jüterbog, so fuhr der Minister fort, ist von Seiten der Verbände gemacht worden, sich in den Besitz der Waffen der Reichswehr zu setzen, weshalb die Polizei eingeschritten ist. In Jüterbog hat der Geschäftsführer des Reichsländers ein Zirkular erlassen, in dem zur Bildung bewaffneter Organisationen aufgefordert wurde.

Einem Grund, den Oberpräsidenten Siehr zu erkennen, sehe ich nicht ein. Wenn man die Sozialdemokratie ihrer Stärke entsprechend an der Verwaltung beteiligen will, so müssen Vertreter dieser Partei auch auf politische Posten berufen werden. Sozialdemokratie und Zentrum, die früher zueinander verlässig waren, haben ein besonderes Interesse. Ich wollte, der Zeitpunkt der Gleichberechtigung wäre bereits erreicht, so daß nach politischer Zugehörigkeit nicht mehr, sondern lediglich nach der Befähigung gewählt werden könnte.

Notizen.

Der Konflikt in Halle. Durch das Eingreifen des Reichsausschusses ist der Konflikt in Halle insofern vorläufig beigelegt, als die alte politische Delegation in ihre Rechte wieder eingesetzt wurde.

Die Bombenwerfer von Münster erwischt. Endlich ist gelungen, zwei der Täter habhaft zu werden, die seinerzeit der Anschlag gegen das Redaktions- und Druckereigebäude „Volkswille“ in Münster unternommen haben.

Verbot des Erwerbslosen-Kongresses. Der General von Seekt hat die Abhaltung des Reichskongresses der Erwerbslosen und Hungerarbeiter, der am 16. Dezember in der „Neuen Welt“ in Berlin zusammenzutreten sollte, verboten.

Weitere Streiks in Oesterreich. Der Post- und Telegraphenverkehr ist in Oesterreich wieder aufgenommen worden, nachdem die Gewerkschaften den Wiener Abmachungen zugestimmt haben.

Depeschen.

Rücktritt des polnischen Ministeriums. W. Warschau, 15. Dezember. Der Ministerrat beschloß gestern Abend, zurückzutreten. Der Präsident der Republik hat noch keine endgültige Entscheidung getroffen.

Der Eisenbahnverkehr am Rhein. W. Paris, 15. Dezember. Gabas berichtet aus Koblenz, Oesterreich sei ein Uebereinkommen zwischen den französisch-belgischen und britischen Delegierten über den Grenzverkehr in der britisch besetzten Zone getroffen worden.

Preiswerte Weihnachts-Geschenke. Gelegenheitskäufe: Foto, Bild, rüchse, Küch... v.d. Trend, Der Gefangene... v. Präligne, Brinich, Buchhalt...

Weihnachts-Angebot für Garderoben! Herren: Anzüge, Paletots, Gehäupfer, Hüter... Damen: Mäntel, Kostüme, Kleider, Hüte... S. Margulies, Breitsweg 88.81, I.

Koffer Reise-Artikel G.A. Krause Koffer- und Lederwarenfabrik Breiteweg 175-77. Feine Lederwaren Damentaschen

Stadtfurt u. Umg. Doffil. Professorenversammlung der Beamten und Behördenangestellten Beamtenabbau und Hungergehälte am Montag, 17. Dezember, abends 8 Uhr, im Stadtheaterkaal.

Ich habe so ein von meinem hannoveraner Importeur zwei Ladungen ff. Jam.-Rum-Verschn. 39/39 Mk. 2.75 pro Liter

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Montags den 17. Dezember sofort nach Arbeitsbeginn, beim Kollegen Solz, Fichtelbergstraße 22, außerordentl. Versammlung aller Holzarbeiter der Metallindustrie.

Größere, zentral gelegene Lager- und Bureau-Räume möglichst mit Gleisanschluss zu pachten gesucht. Nickstein-Werke Aktiengesellschaft für Keks- u. Waffelfabrikation Magdeburg-Neustadt.

Ämtliche Bekanntmachungen. Die Tagesordnung zur 9. Sitzung des Stadtdirektoriums...

Stilles-Cordinen. 10 Btl., kleinerer Gebrauchsartikel, neu, 7 Btl., Herren-Jackett, wie neu...

Krankenkassenmitglieder! Der Arztstreik geht un- verändert weiter!

Motorenchlosser. Gem. d. deutsch. Automobilfabriken. Stettiner Straße 11.

Wolle Seife. Wollwäschmittel. Für Haare. Albert Schwieger, Geratendfabrik, Rathausstraße Nr. 58.

Tabak- und Zigarren-Fabrik. Hauptgeschäft: Magdeburg, Schroterstraße. Tel. 5300.

Weihnachtsverkauf. Danzigerimpfe. 4.50, 4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.00, 0.50...

F. Kroenings Söhne. Breiteweg 209/10. Fachkundig angepasste Brillen, Klemmer, Junktalgläser, Opernblätter, Faltspektakel, Brillenhalter, Thermometer, Reibzeuge, Photographiergerät und Zubehör!

F. Kroenings Söhne. Breiteweg 209/10. Fachkundig angepasste Brillen, Klemmer, Junktalgläser, Opernblätter, Faltspektakel, Brillenhalter, Thermometer, Reibzeuge, Photographiergerät und Zubehör!

Carl Röver, Likör- und Weinhandlung. Prälatenstraße 17. empfielt reichhaltiges Lager in Cognak, Rum u. Urat sowie feinste Liköre, Ros- und Weißweine zu Originalpreisen. Spezialität: Röverdiktiner. Standesamtliche Nachrichten.

Unsere billigen Preise

Sonntag sind unsere Geschäftsräume von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Preise in Rentenmark

Damen-Hemden mit Hoßbaum oder Langette 280 M	Damenstrümpfe englisch lang, lederfarbig Paar 55 M	Herren-Oberhemden Perkal, mit Amischtagmanschetten 850 M	Taschentücher für Kinder, mit bunter Kante 32 M	Korsetts grau Drell, mit Strumpfhalter . . . 225 M
Damen-Beinkleider Reileform, mit Stickerei 280 M	Damenhandschuhe reine Wolle, gestrickt Paar 110 M	Einsatzhemden mafarbig, mit gestreiften Einfäßen 400 M	Taschentücher Einon weiß oder mit bunter Kante 60 48 32 M	Hüfthalter Drell, in weiß, beige, rosa, mit Strumpfhalter 450 M
Prinzeß-Röcke mit Sticker-Ansatz . 5.00 und 280 M	Damenschlüpfer in vielen Farben 240 M	Herren-Normalhemden mit doppelter Brust . 4.50 und 380 M	Taschentücher für Damen, Batist, mit gestickter Ecke 80 48 36 M	Büstenhalter aus weißem Stoff 150 M
Untertaillen aus festen Stoffen, mit Stickerei-Einsatz und Schmaler Krüger . . . 190 M	Ueberziehblusen reine Wolle, in modernen Farben 1280 M	Herr.-Normalhosen gute Qualität 4.40 und 360 M	Taschentücher für Dam., ringum m. Rangetten und gepulter Ecke 80 60 M	Besuchstaschen braun Leder, mit weißem Knopf 260 M
Wiener Schürzen aus schwarzweiß gestreiften Stoffen 240 M	Tischtuch Satbleinen, 130x160 cm 640 M	Jacquard-Handtuch Satbleinen, 48x110 cm 170 M	Handtuchstoff Gerstenforn Meter 95 72 M	Leder-Handtaschen braun Rotoblinnarbe, mit Koffer-verschluß 900 M

Lange & Münzer

Breiteweg 51/52

Alter Markt 1/2

Gehen Sie zum Fachmann für



Mauserpistolen
Koll. 7.5mm Anschlagsst. Prismenoptik, Jagdgewehre, Testbenpistolen zahle ich nach wie vor die höchst. Preise
R. Weidenborn, Zitadelle. Tel. 5334

Segen **Wundermittel**
Stuhlenkopfung, Hautausienläge, Gekrausen Sie
Hemorrhoiden
Segrega-Pillen
HOF-APOTHEKE
Bereitweg 158 am Uferschloßbogen

Ankauf von
Robtellen aller Art
Reisen, Kanin, von
Ragen, Wader,
Zitid, Fische
kamt laufend zu
allerhöchsten Preisen
Schmid, Kürschner
Pappelallee 20
Eingang Hof imk.
Telephon 5304.

Ist das Geschrei auch noch so groß,
So wird es doch nicht langen,
Die kluge Hausfrau läßt sich nicht
Nur durch Reklame fangen.
Das eigne Lob tut's nicht allein,
Es muß auch gut die Ware sein.



Vierzigjährige Erfahrung
bürgen der Hausfrau für
stets gleichbleibende Qualität
der Ware, die unter Ver-
wendung nur bester Roh-
materialien hergestellt wird.

Man achte auf das volle Gewicht, da vielfach Dosen
in den Handel gebracht werden, die
bei scheinbar gleicher Größe wesent-
lich weniger Inhalt aufweisen als
unsre Originalpackungen.
Das Altbewährte bleibt stets das Beste!
Preisgekrönt Miana 1922.




Holzmacher & Patté, Magdeburg.

ADOË Tabak, ADOË
Zigarren, Zigaretten
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Lagerbesuch lohnend.
Adolph Behrendt, Magdeburg
Bismarckstr. 11
Fernsprecher 6878-72

Altmetalle
sowie
Altisen
und sämtliche
Metallwerkstände
kauft nach wie vor.
Anweis ist mit-
bringen, sonst wird
nichts angenommen.
Lindl & Rinfstein
Kaufhofstr. 19.
Telephon 251.

Verkaufen Sie Ihre
nur wert-
beständig
und bei
Pistole
Schwal, Berliner Straße 1a, Hof part.
Telephon 7623.

Dienstag, 18. Dezember, vorm. 10 Uhr
eröffne ich in der Neuen Neustadt ein
**Manufakturwaren-
Geschäft**
und werde in großer Auswahl führen:
**Baumwollwaren, Kleiderstoffe, Erisofanen, Woll-
und Weißwaren in Strümpfen und Kurzwaren.**
Ich unterlasse es, Preise anzugeben, bitte aber
höflich um zwanglose Befichtigung der Waren. Die
Ware habe ich vornehmlich eingekauft und verkaufe mit
ganz bescheidenem Nutzen.
Erwin Weißner M. - Steinkopf,
Lübecker Str. 24.

Eine Weihnachtsfreude für alle!



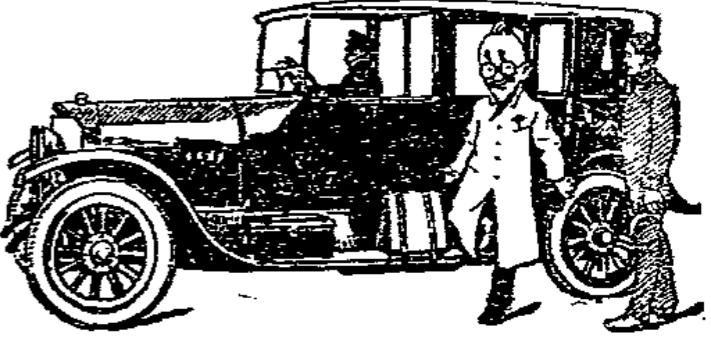
sind unsere preiswertesten Schuhwaren!!

SCHUHHAUS
Solle

Bitte besichtigen Sie
unsere Schaufenster!

Breiteweg 134.
Buckau: Schmalbecker Str. 29/30
Genthin: Brandenburger Str. 32.

Dr. Unblutig wieder da!



(Aufheben!) Einlage. (Fortsetzung folgt)
Die über unser armes Vaterland hereingebrochene schwere wirt-
schaftliche Not machte eine Untertreibung meiner von vielen Millionen
Lesern allwöchentlich mit Spannung verfolgten Sprechstunden-Ergebnisse
notwendig.
Ich habe während dieser trostlosen Zeit meine Sprechstunden im
Auslande abgehalten und bin erst jetzt wieder im Kukirol-Auto nach
Deutschland zurückgekehrt, um hier meine Tätigkeit erneut aufzunehmen.
Ich bitte alle meine Freunde, die wenigen noch erscheinenden Berichte
zu sammeln und nach Erscheinen der letzten Anzeige, die als solche
durch meinen Abschied von den verehrten Lesern deutlich kenntlich
gemacht wird, mit der Einsendung zu dem großen Preisaussschreiben
1. Preis ein Leites, etwa 3 Zentner schweres Schwein zu begründen.
Es dahin bitte ich, noch recht fleißig das verbesserte Dr. med. Campes
Kukirol-Fußbad zu kaufen. Kukirol-Fußbäder öffnen die Poren, fördern
die Blutzirkulation und leisten deshalb gerade jetzt im Winter gegen
kalte und nasse Füße ganz besonders gute Dienste. Sie beseitigen
aber auch den lästigen Schweißgeruch und das abscheuliche Brennen
der Füße. Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen aber beseitigt
das Kukirol-Hühneraugen-Pflaster. Diese beiden weltbekannten, in vielen
vielen Millionen Fällen bewährten Kukirol-Fabrikate sind nach der Fertig-
stellung des neuerbauten großen Geschäftshaus-es der Kukirol-Fabrik
wieder in allen größeren Apotheken und besseren Drogerien erhältlich,
und zwar vorzüglich noch zu dem überaus billigen Preise von nur 60 Gold-
pfennigen je Packung. Beide Präparate eignen sich vorzüglich als
Weihnachtsgeschenke und ich empfehle Ihnen deshalb sofortigen Ein-
kauf, wodurch Sie nicht nur ihren Angehörigen, sondern auch mit einer
großen Weihnachtsfreude bereiten. Die lehrreiche Broschüre „Die richtige
Fußpflege“ wird auf Wunsch noch immer kostenlos und portofrei
erbetet durch die
Kukirol-Fabrik Groß-Salze 458 bei Magdeburg.

Tangermünde. Die Stendal-Tangermünder Eisenbahngesellschaft hielt ihre Generalversammlung ab. Die Gesamteinnahme für 1922/23 beträgt 421 331 413 Mark, die Ausgabe 265 337 103 Mark, so daß sich 155 994 310 Mark als Betriebsüberschuß ergeben. Von diesen wurden 155 565 278 Mark dem Erneuerungsfonds für Abnutzung der Bahn sowie als Rücklagen für Mehrkosten bei Wiederbeschaffung verbrauchter Betriebsstoffe zugeführt. Eine Dividende kommt nicht zur Verteilung.

Tangermünde. Großfeuer. Am Montag morgen 2 1/2 Uhr brannte hier die Zuckerrefinerie Fr. Meyers Sohn nieder, und zwar das alte, vom früheren Brande verschonte Fabrikgebäude B. Die Feuerwehren der Fabrik, der Stadt und der umliegenden Dörfern waren schnell zur Stelle und bekämpften den Brand eifrig. Um 7 1/2 Uhr wurden sie unterläßt durch je einen Löschzug, die aus Magdeburg und Genthin eintrafen. Das Gebäude selbst wurde vollständig vernichtet, das anschließende Pflanzhaus, der Lagerkuppen, das Magazin und die Werkstatt konnten gerettet werden. Der Neubau bleibt in Betrieb. Trotzdem ist der Brand ein schwerer Schlag für die Arbeiterlosen am Orte. Der Betrieb im alten Fabrikgebäude sollte in den nächsten Tagen aufgenommen werden, wodurch jetzt 800 von den in Tangermünde vorhandenen 1200 Arbeitlosen Beschäftigung erhalten hätten. Eine Hoffnung haben die Elemente zerstört.

Kleine Chronik.

Obdachlose in einer Scheune verbrannt. In einer an der Delitzscher Chaussee gelegenen Holzscheune brach in der Nacht zum Sonntagabend ein Brand aus. In der Scheune nachlässig etwa 25 bis 30 Arbeits- und Obdachlose. Davon konnte sich ungefähr die Hälfte in Sicherheit bringen. Die anderen, etwa 12 Personen, sind wahrscheinlich ein Opfer der Flammen geworden. Die Feuerwehr ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Drei jugendliche Personen sind von der Polizei festgenommen worden. Nach ihren Aussagen soll ein 17-jähriger, bereits flüchtiger Herumtreiber namens Alder den Brand verursacht haben. Die Polizei jagt in ihrem amtlichen Bericht: Auf einem Feld an der Delitzscher Straße in Leipzig-Gutitzsch, gegenüber dem Gasthof zum Felde, befand sich eine größere Holzscheune, in der außer verschiedenen Kleidergeschäften und einer Strohpresse, Kleehefen und Stroh, in vieredrige Ballen gepreßt, untergebracht waren. Diese Scheune hatten sich flammungs- und wohnungslose Leute beiderlei Geschlechts, meist aber junges Volk, zum Quartier erdosen. Sie hatten sich mit Hilfe der Ballen und Balken richtige Quartiere eingerichtet, die sich über drei Stockwerke erstreckten. Infolge der großen Nähe der Stadt war die Frequenz in dieser Scheune ziemlich stark. Bis zu 30 Personen oder noch mehr sollen sich darin des Nachts aufgehalten haben. Wenn die Polizei auch dann und wann das Nest ausraubte, konnte sie doch nicht verhindern, daß sich die alte Kundschaft wieder und immer wieder einfandte. Am Abend des 14. d. M. sollen nun wiederum etwa 25 Menschen in der Scheune genächtigt haben. Auf einer Stelle inmitten der Strohballen war von einem der Leute ein Licht angebracht worden, an dem ein Lichtstummel bereitete war. Diesen soll ein spät nachts eingetroffener Nachzügler angezündet haben. Blödsinnig spät stand das Stroh in Flammen. Bis jetzt hat man zwei völlig verkohlte Leichen gefunden. Die Feuerwehr ist noch mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Es muß aber mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß noch mehrere Personen umgekommen sind, zumal einige der noch Ausbruch des Feuers noch in der Holzscheune liegenden Personen auf die Zurufe der sich rettenden erwiderten, sie schließen weiter, sie liegen sich nicht vor! Leu. Die Zahl der aus der Scheune Entkommenen wird von drei Mitbeteiligten, die sich bei der Polizei gemeldet haben, auf etwa 15 Mann geschätzt.

Das letzte Kapitel des Lützen-Novels. Die frühere Kronprinzessin Luise von Sachsen, geb. Prinzessin von Toskana, später Montignoso genannt, die jetzt in Brüssel lebt, ist, nach Blättermeldungen, in tiefe Not geraten. Sie bewohnt in einem Brüsseler Armenviertel eine aus einem kleinen Zimmer und einer Küche bestehende Wohnung. Vorübergehend hatte sie eine Stellung in einer Kammer als Stütze angenommen, jetzt sucht sie die Kosten ihrer Ernährung durch Sprach- und Musikstunden aufzubringen. (?)

Erdbebenkatastrophe in Mittelamerika. Durch ein Erdbeben in Kolumbien wurden viele Personen getötet und eine große Anzahl verletzt. Die Stadt Cumbal an der Grenze von Ecuador wurde zerstört. Aus den Trümmern der Stadt wurden bisher

86 Tote geborgen. Die von Cumbal ausgehenden Straßen sind durch Erdbeben gesperrt.

Vereine und Versammlungen.

Buchdrucker.

Am 18. Dezember hielten die Mitglieder des Buchdruckerverbandes, Ortsverein Magdeburg, eine Versammlung ab, in der der Vorstand Rechnung ablegte über seine Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr. In der Diskussion kam recht drastisch zum Ausdruck, in welche verzweifelte Lage die allgemeine Arbeiterschaft durch das Vorgehen der Kapitalmagnaten gekommen ist. Auch die Arbeitgeber des Buchdruckerberufs lassen ein Verständnis in sozialer Beziehung vermischen. Dies beweist ihre Reihe Verschlechterungs-Anträge, die sie zur bevorstehenden Beratung des Manteltarifs gestellt haben. Aus all diesem geht hervor, daß die Arbeiterschaft gerade zur jetzigen Zeit einen Zusammenhalt nötig hat. Hierbei kam auch zum Ausdruck, daß der Zusammenhalt auch dadurch gefördert werden muß, indem man eine Zentralstelle schafft, von der aus alle die Arbeiterschaft berührenden Fragen geregelt werden können. In Anbetracht dessen, daß das Arbeitersekretariat geschlossen werden mußte, kam deshalb folgender Antrag einstimmig zur Annahme:

Die am Donnerstag den 18. Dezember in der Aula der Luisenschule tagende Ortsvereinsversammlung des Verbandes der deutschen Buchdrucker nimmt mit Bedauern Kenntnis von der Schließung des Arbeitersekretariats. Gerade in der heutigen Zeit, in der die machhebenden Gewalten im Wirtschaftsleben die Rechte der Arbeiterschaft nach jeder Richtung zu schmälern suchen, hält es die Versammlung für dringend nötig, daß die freien Gewerkschaften eine Zentralstelle haben, die dem Tagesverkehr offen steht. In einer Zeit großer Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit muß eine Auskunfts- und Beratungsstelle vorhanden sein, die den Vermitteln der Armen zur Verfügung steht. Die Versammlung erachtet deshalb vom hiesigen Vorstand des Ortsauschusses, daß er schnellstens eine Vertreter-Versammlung der Gewerkschaften einberufen, die über eine Wiedereröffnung des Arbeitersekretariats Beschlüsse fasst. Die dem Ortsauschuss angegeschlossenen Gewerkschaften werden ersucht, sich mit dieser Frage ebenfalls zu befassen und in dem angebotenen Sinne zu wirken.

Die Versammlung legte dann noch zwei Entschlüsse pro Mitglied fest, und zwar 1,25 Goldmark für Vollarbeiter und 0,75 Goldmark für Kurzarbeiter, zwecks Sammlung eines Weisungsfonds für Arbeitslose, Jubilanten und Witwen. Sodann nahm die Versammlung noch die Ernennung des Vorstandes und eines Ortsauschuss-Delegierten vor.

Volkssport.

Fußball.

Turner Burg I gegen Burger Fußballklub I (3:2, 2:2, Eden 2:1). Im Sportplatz standen sich beide Vereine am Sonntag in der Sonne gegenüber. Mit Anstoß der Turner, der von B. B. R. abgegangen wird, beunterstützung und sehr guten Ballverteilung des Mittelfelders Ballspielklub I, B. B. R. fast ausschließlich in der Turnerbühne fest. Nach scharfer Führung geht über oben neben die Patte, mit Glück hält auch der Torwart einige Sachen amos. Nach einem Fehlschuß des linken Verteidigers der Turner endet Mitte B. B. R. unbehaltbar ein. (21. Minute.) Eine noch höhere Torchance rettet der Turner-Torwart glänzend. Mehrere Eden sind jetzt die Ausdehnung scharfer Prüdens, von denen die vierte durch Kopfball wiederum durch Mitte Ballspielklub zum zweiten Erfolg führt. Jetzt werden Turner lebendig. Angriff auf Angriff fest ein, der Mittelkürmer wird dabei unfair angegangen, den Straßhof rückt Mitte glatt ein. (58. Minute.) In derselben Minute steht wiederum Turnermittler a. v. guter Plante von rechts gleich.

Nach halbtags beiden Turnern mit Windunterstützung, jedoch geht die Sturmreihe nicht geschlossen genug vor. Im Anschluß an einen Straßhof für Turner im Strafraum macht der harte Verteidiger vom Fußballklub Hand. Den gegebenen Kilometer blüht der Mittelfürmer der Turner scharf ein (82. Minute.) Auf beiden Seiten gab es noch einige gute Momente, zu Erfolgen reicht es jedoch nicht mehr. Das Glück entschied auch dieses Treffen. Karfen (Benneckenbed) fünf einwandfrei. Straßhöhe 7:6 für B. B. R.

Vor diesem Spieles schlugen Turner alte Herren Fußballklub alte Herren mit 2:0.

B. f. 2. Magdeburg I gegen Germania Burg I (2:0, 2:0). Eine unverhoffte Niederlage mußte Germania vom Berlin für Selbstübungen büßen. B. f. 2. mit nur neun Mann antretend geht trotzdem durch Rechtsausen in der 17. Minute in Führung, und der Mitte gelingt es bald darauf, das Resultat auf 2:0 zu stellen. Germania jetzt alles daran, Erfolge zu buchen, blüht den ihmlichen sich ergänzenden Begier in dessen eigene Hälfte zurück, bleibt auch in der zweiten Halbzeit ausschließlich vorm B. f. 2. Tor, ohne jedoch auch nur ein Tor zu erzielen. B. f. 2. kämpfte mit großem Glück, desto mehr verfolgte Germania das Pech. Der Schiedsrichter (Grensch, Turner Burg) leitete gut.

Sportfreunde I gegen Eintracht Süd I (3:4, 1:1, Eden 7:4). Sportfreunde hatten gestern seit langem das erste Spiel gewonnen und als Gegner den jetzigen Führer der Südbühne. Sportfreunde Anstoß kommt zur Verteidigung, welche leicht im schnellen Tempo kommt Eintracht bis vor das Tor. Sportfreunde, wo der Torwart rettet. Sportfreunde liegt dann im Tor. In der 7. Minute brechen die Gäste durch. Einstoßen bringt einen scharfen Schuß an, wobei dem Torwart scheinbar der Ball aus den Händen rullt, somit das Führungstor für die Gäste bringend. Der Platzbesitzer brümmung heftig, jedoch erreichen die vielen Schüsse nicht ihr Ziel. Bald darauf kann der rechte Verteidiger von Sportfreunde durch Langschuß den Ausgleich herstellen. Sportfreunde zeigt bis Halbzeit sehr interessante Momente, aber (wegen Hand) wird von Sportfreunde in anständiger Weise verurteilt.

Ohne Pause werden die Seiten gewechselt. Sofort gehen die Gäste zu ihren Einstoßen wieder in Führung. Diesen Ball hätte der Torwart halten müssen. Kurz darauf steht der Platzbesitzer vor das Gästetor, jedoch pfeif der Schiedsrichter irrtümlich Abstoß, was er durch einen Schiedsrichter-bau bestärkt. In der 31. Minute können die Gäste zum dritten Tor einstoßen. Jetzt kommen Sportfreunde eine Viertelstunde kaum aus ihrer Spielhälfte heraus. Der Eisener der Gäste, den man bei Sportfreunde bemerkt, wird 3 Minuten später durch das vierte Tor belohnt. Sportfreunde bekommen in der 28. Minute einen Elfmeter (Hand), welcher vom Mittelfürmer ziemlich scharf eingeschossen wird. Jetzt gehen Sportfreunde in schönem Tempo zum Gästetor, wo der Mittelfürmer eine gefährliche von rechts zum dritten Tor auf einstellt. Rechtsausen von Eintracht muß wegen unvorsichtlichen Spiel es Spielverlassen. Sportfreunde zeigen jetzt wannende Momente vorm Gästetor, doch zum Ausgleich kommen sie nicht. Der Schiedsrichter (Wup. Dierckeborn) hätte beiderseits munter über eingreifen können.

Die Gäste spielen aufopfernd. Ihre Kraft lag in Verteidigung und Käuferreihe. Sportfreunde spielte in anderer Auffassung als bei der Serie. Der Sturm war im allgemeinen gut, auch der rechte Verteidiger, nicht so Mittelfürmer, rechter Läufer und linker Verteidiger. Bis Halbzeit zeigten beide Mannschaften gute Leistungen, was nach Halbzeit nicht mehr der Fall war. Der Schiedsrichter (Wup. Dierckeborn) hätte beiderseits munter über eingreifen können.

Groß-Mannsteden I gegen Benneckenbed III (1:1, 2:1, Eden 1:1). Im Spiel spielten saßen sich die beiden Mannschaften in Groß-Mannsteden gegenüber. Benneckenbed zeigte von vornherein ein zu scharfes Spiel und erzielte in der 18. Minute das erste Tor. In der 18. Minute konnte Groß-Mannsteden durch eine gute Plante das Torerwart buchen. In der 40. Minute konnte Benneckenbed nochmals einstoßen.

In der zweiten Halbzeit mußte der Schiedsrichter wegen unsafren Spiels zwei Mann herausstellen. In der 23. Minute bekam Groß-Mannsteden einen Elfmeter zugesprochen, der nicht eintrifft. In das Spiel mit 3:1 für Benneckenbed durch den einwandfreien Schiedsrichter (Bennecke, Groß-Mannsteden) abgepfiffen wurde. Benneckenbed hat die Punkte durch zu scharfes Spiel erzielt. Der Torwart Groß-Mannsteden mußte mehr im Tor bleiben.

Wetere Resultate. Sportfreunde III gegen Sturm 07 III 2:2. Sportfreunde IV gegen Weißhof Schönebeck IV 3:0. Sportfreunde I Jgd. gegen Borussia I Jgd. 1:3 (abgebrochen). Sportfreunde II gegen Weißhof Schönebeck II 3:0.

Warenmärkte.

Berliner Produkten-Börse vom 15. Dezember.

In der Mittagbörse wurden notiert an Station Preise in Goldmark. M. 4.20 = 1 Dolar Goldanteil; Weizen, märk. 164-166. Roggen, märk. 144-146. Sommergerste 166-168. Hafer, märk. 126-128. Weizenmehl 25-29 feinste Marken über Rotis. Roggenmehl 24,50-26,50. Weizenmehl 7,00-7,25. Roggenkleie 6,75-7,00. Viktoriaerbsen 44-48. R. Spettelweizen 25-27. Weizenkleie 14-17. Weizen Lupinen 15-20. Gerstena 16,50-18,00. Rapsstängel 11,25-11,75. Prodenzengut, prompt 8,00. Zuckerrohrmel 17,00-17,50. Kartoffelrüben 17,00-17,50. Getreide und Mehlarten pro 1000 Kg., das übrige pro 100 Kg.

Die nachstehenden Kaufvermittlungen (Preisnotierungen) sind des Fachauschusses der Handelskammer pro 50 Kilogramm ab Station im Großhandel lauterer: Weizen u. Roggenstroh, drahtgerast 0,70-0,90. Haferstroh, drahtgerast 0,50-0,80. Gerstenstroh, drahtgerast 0,40-0,70. Weizenstroh, drahtgerast 0,40-0,70. Weizenstroh, Drahtgerast, leise u. gelbbelbt 1,10-1,20. Stroh, handelsübliche Ware 1,10-1,20. Stroh, gutes 1,30 bis 1,50. Alles in Goldmark.

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null.

Ort	Elbe	Saale	Bode	Elbe	Saale	Bode
Darßwitz	16,12	-	-	Dilsen	16,12	-
Brandeburg	-	-	-	Gaule	17,17	-
Reinitz	-	-	-	Großh.	-	-
Leinitz	+ 1,02	-	-	Zrotha Atp.	-	-
Stülp	+ 1,00	-	-	Bernburg Unt.	+ 1,56	0,06
Quedlinburg	+ 0,54	-	-	Kaibe Oberpegel	+ 1,52	0,02
Torgau	+ 1,58	0,02	-	Kaibe Unterpegel	+ 0,48	-
Wittenberg	+ 2,47	-	-	Gröbne	+ 0,55	0,04
Köthen	17,12	+ 1,50	0,22	Saale	-	-
Alten	-	-	-	Brandenburg	-	-
Darßwitz	+ 1,53	0,16	-	Oberpegel	16,12	+ 2,16
Magdeburg	+ 1,18	0,09	-	Brandenburg	-	-
Tangermünde	16,12	+ 1,80	-	Unterpegel	+ 0,84	-
Wittenberge	+ 1,41	-	-	Kathenow	-	-
Ufen	-	-	-	Oberpegel	+ 1,66	-
Darßwitz	-	-	-	Kathenow	-	-
Dömitz	-	-	-	Unterpegel	+ 0,28	-
Darßwitz	-	-	-	Savelberg	+ 1,75	-
Volzowburg	-	-	-	-	-	-
Sohnstorf	+ 0,88	-	-	-	-	-

Wettervorhersage.

Dienstag den 18. Dezember: Anruhig, wolfig, mild, zeitweise Regen.

H. Kulp

Größtes Spezial-Geschäft für Schuhwaren Stendals und der Altmark

führt nur erste Fabrikate in

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln.

Jagdstiefel ♦ lange Stiefel ♦ Sportstiefel

Herrenstiefel
prima Ausführung
von 10.50 an

Damen-Schnürstiefel
von 9.75 an

Damen-Halbschuhe
mit Lackkappe
von 6.50 an

Lack-Halbschuhe
von 7.50 an

Filz-Pantoffel
von 1.45 an

Haus-Schuhe
von 3.95 an

Alleinverkauf der Marke Salamander

Schadewachten Nr. 31

Fernruf Nr. 159

ADOË Schokoladen ADOË
Zuckerwaren

Lebensmittel

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Lagerbesuch lohnend.

Adolph Behrendt, Magdeburg
11 Bismarckstr. 11
Fernsprecher 6870-72.

ADOË

Bis einschließlich Donnerstag
2 Monumentalfilme
allerersten Ranges
in einem Programm!

Bella Moja

die beliebte und reizende Künstlerin in ihrem
Pracht- und Prunkfilm

Felicitas Grolandin

Ein Grenzschicksal in 5 Akten. — Ferner:
Werner Kraus — Albert Steinrück
Hans Brausewetter, Luzie Mannheim
in dem internationalen Monumentalfilm

Der Schatz

Ein Spiel von Gold und Liebe.

Fili **Fili**

Beginn:
Wochentags 10 1/2 Uhr,
Sonntags 10 Uhr.

Harry Hill
der
Meisterdetektiv
in seinem besten Film

Der Herr der Welt

Sensationen, wie sie noch keiner wagte

Nervenspannende Handlung
Solltüblichkeiten

Man laßt aus vollem Herzen über
Harald Lloyd
„Er“ im Gespensterschloß (2 Akte)
„Er“ unter Seeräubern (2 Akte)
Veräumen Sie dieses Programm nicht!

Beginn: Werktag 4, Sonntag 3 Uhr

WALHALLA
Lichtspiele

Apfelstraße — Apfelstraße

Der große Erfolg unseres
2-Schlager-Programms
nur noch bis Donnerstag:

Reinhold Schünzel
Erika Glässner
Liane Haid
Leonhard Haskel

die Hauptdarsteller des Großfilms

Der Roman eines Dienstmädchens

Außerdem:
Scherer und höchster Teil
von

Die Rätsel Afrikas

Die Frau ohne Nerven

Spielzeit: Wochentags 5 Uhr.

Bekannt
gut
und am
billigsten
sind die
feinen

Lederwaren

der Firma
L.V.H. Michel
eigene Fabrikation
Gareisstr. 14
früh. Kaiser-Wilhelm-Straße

Circus Henny Der Jugend schönster Ferientag

ist der, an dem sie Circus Henny be-
suchen darf. Mittwoch, Sonn- u. Feiertage
finden nachmittags 3 1/2 Uhr Jugend- und
Vorbereitungsvorstellungen statt. Wochentags
nachmittags 7 Uhr halbe Preise.

Telephon 3224.

Waisen- und Armenkinder
sind für Mittwoch nachmittags
zum Statistendienst freundlichst
eingeladen. Vorherige Anmeldung
durch Anstaltsleiter erwünscht.

Der Vorverkauf befindet sich Sigmundstr. 181
sowie Circusstraße von 10 bis 1 und ab 4 Uhr. Futterannahme
gegen Freikarten werden Safer und Rauffelstücken angenommen.
Schalen nicht unter 50-Pfund-Annahme nur vom 10 bis 1 Uhr.

Beihnachts-Ermäßigung! Für die Tage von Dienstag den
18. Dezember bis einschließlich Sonntag den 23. Dezember sind
sämtliche Plätze um 20 bis 30 Prozent im Preise ermäßigt.

Magdeb. Volksbühne
Freitag, 21. Dezember, 7-9 Uhr im Dom

Beihnachtsfeierstunde

des Magdeburger Domchor und Chormist
des Domorganisten Köhler - Schupp.
Leitung: Dr. Engelke
Magdeburg, Gerberstr. 41. Fernspr. 1534.

Das Beihnachtsgeschenk für den Mann!

August Bebel

der Mann und sein Werk
von Franz Kläber.

In diesem Buche wird ein Stück soziali-
stischer Geschichte und ein Abzug des
Deutschen von 1860 bis 1913 gegeben.
Goldleinen Gebirgspreis 1.40 Mark.
Schwartzschulle Ausstattung.

Buchhandl. Volksstimme

**Beamter oder Kaufmann
als Ehemann**

wilte seiner Frau einen Morgenrock zu Weihnachten
schenken. Schöne und praktisch zugleich in großer Auswahl.

Peter Georg Palis

Lichtspielhaus
Panorama

Das große Doppelprogramm
Ein Sittensfilm größten Stils!

Ihr Fehltritt

Dary Holm

die gefeierte Schönheit, erwirbt mit diesem Film aufs
neue die Sympathien des Publikums.

◆ Ein Italiener voll Schmuck und Glanz! ◆

Im Karren des Wanderzirkus

Das immer interessante Leben der Zirkusleute.
Ezener voller Humor und Heiterkeit, und auch die tra-
gischen Schicksale dieser Menschen geben dem Film eine
besondere Note.

Beginn: Werktag 5, Sonntag 3 Uhr

Gute und preiswerte
Beihnachtsgeschenke

empfehlen

Lederwarenhaus

Breiteweg 87
(neben Klagenfurt).

Ämliche Bekanntmachungen

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom
1. Dezember geben wir hierdurch bekannt, daß
die Wohnungsumgabe für den Monat De-
zember 1925 das 2491/1000fache des Grund-
betrags, d. h. das Fünfte des Novemberbetrags,
zu zahlen ist. Die Zahlungen müssen bei Be-
weiserung der Wohnungsbetriebung bis 21. De-
zember 1925 an die zuständigen Steuerzah-
lungsstellen abgeliefert werden. Anträge zur Be-
weiserung von der Wohnungsumgabe sind nur
dann zulässig, wenn die Wohnungsumgabe zu zahlen
ist. Die November-gebühren sind zu zahlen
bis zum 15. Dezember und die Dezember-
gebühren bis zum 15. Dezember 1925.
Magdeburg, den 15. Dezember 1925.
Der Magistrat.

Zuständigkeitsbereich für Steuerzahlung für 1925 bis
15. Dezember 1925 = 65000. Finanzamt.

Ein Kasten

Kositzer Schwarzbier

enthält mehr Nährwert als
eine Menge anderer Biersorten.
Täglich genossen,
ist köstlicher schwarzes Bier das
beste Stärkungsmittel und Kräf-
tigkeitsmittel für Schule
und Arbeit, Diätetik und
Küchenmittel. Wegen der
Kälte und kalten Wintern
Nahrung von dem Herzen all-
gemein geschätzt u. empfohlen.
Als Hauptgetränk sollte bei-
weil Kositzer Schwarzbier in
jeder Familie zu haben sein.
Es haben in den durch Plakate kenntlichen
Verkaufsstellen.

Säcke
Sack Lumpen und
Badleinen
kauft, 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Dollinger & Feibusch
Fab. & Dollinger
Schmiedehofstraße 8
Telephon 725.

Städtische Theater
Stadttheater
Dienstag, 18. Dezember
6. Abend
Audine
Oper von Corngis.
Aria 7, Ende 10 Uhr.

Städtische Theater
Dienstag, 18. Dezember
7. Abend
Doppelheiligabend
Bauer-Operette von
Angenburger
Anfang 7 1/2, Ende 10 Uhr.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.

Dienstag, 15. Dezember, nach 5 Uhr
im Reichsstadion.

**Sitzung d. Zeitungsleiter, Bezirks-
leitungen und Ortsverwaltung.**

Dienstag, 15. Dezember, nach 5 Uhr,
im Reichsstadion, Zimmer Nr. 1

Branche-Verammlung
der Metzger, Innweilner
und Fleischhauer.

— Beginn um 8 Uhr —
Zur Beachtung für unsere
invaliden Kollegen!

Die Invaliden-Kassen sind in diesen
Jahren ein wichtiger Bestandteil an
unserem Leben. Die Invaliden-Kassen
sind ein Bestandteil des Lebens,
weil sie uns in unserm Alter eine
sichere Zukunft sichern und das Leben
erleichtern.

Arbeitsmarkt

Sie suchen zu sofort
perfekte
Ueberzieherinnen

— in Magdeburg —
Wohnungen in der Wohnungsbau-
Verwaltung Magdeburg, Köhler-
straße 20, im 2. Stock und im
1. Stock, 1 und 2 Zimmer, mit
Bad, 1 und 2 Zimmer, mit
Bad, 1 und 2 Zimmer, mit
Bad.

Deutsche Kets- und Waffelwaale
Langenstraße 10.

4 Das beste 4
Weihnachtsgeschenk

Der gute Schuh

in reiner Leder-
Ausführung im

Schuhhaus

Agnes Koch Ww.

4 4
Jakobstraße

**Noch einmal
billig!**

Hausfrauen u. Mütter
Beyers
Moderührer

mit großem Schmutzbeugen
in den neuen Moden
für den Winter 1925/26
für nur

25 Goldpfennige
hilft sie heute
viel Zeit u. Geld
ersparen.

Buchhandlung
Volksstimme

Artadia
7 1/2 Abt.
Ardonia u. A. A. A.
in ihren gewöhnlichen
erschütt. Paraden

Alfred Dreyse
Hautk. Holden
mit neuen lustigen
Vorträgen

Dazu die übrigen
Kluster

Wochenweise Vorstell.
aus Tanz

Zentral
7 1/2 Täglich 7 1/2

Katja

Sachs. . . Sans horken a. G.
Der Vorverkauf für die Feier-
tage ist eröffnet.

An beiden Feiertagen Nach-
mittags-Vorstellungen zu er-
mäßigten Preisen.

3 1/4 Sonntag 7 1/2

Magdeburger Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft.

Wir beschließen, die nachstehend aufgeführten Ma-
terialien weitgehend zu verkaufen:

etwa 21 840 Kilogramm	Flussstahl-Schienen und Radreifen
1580	Stahlguß (Zahnäder usw.)
550	Stahlguß
1900	Schmiedeeisen-Schrott
1300	Drehpläne
4200	Anterbliche
1200	Blechplatten
200	Schlauchgummis mit Einlage
100	Gummirollen ohne Einlage
200	Schumpen
40	Gatterlampen
120	univertierte Pumpen
2000	Altpapier, Wäcker usw.
300	getrocknete Papierrollen
2000	Glasabfälle
130	Glaslampensockel, circa 6500 Stück
200	Gussabfall.
2178	

Ferner stehen
20 Stück 2 achsige geschlossene Anhängewagen
verfügbare zum Verkauf.

Angebote in Remisenmarkt sind bis zum 27. d. M. vorzulegen.
Bedingungen liegen Berrentrugstraße 197; wofür auch
das Material zu beschaffen ist, aus
Magdeburg, den 17. Dezember 1925.
Die Direktion.